anderweitig erworbenen Mineralien, insbes. Produktion von Roheisen und seine Weiterverarbeitung zu Walz-, Schmiedeeisen, Stahl etc., Fabrikation aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderlichen Gegenstände nebst dazu gehörigen Materialien, sowie die Holz- u. Metallkonstruktion aller und jeder Art; Herstellung von Gusswaren, Fabrikation von Dampf- u. anderen Masch., sowie Dampfkesseln etc.

Die Ges. übernahm die Donnersmarckhütte des Grafen Guido Henckel Fürst von Donnersmarck für M. 21 750 000. Zu der Hütte gehören Eisenerzgruben bei Georgenberg u. bei Tarnowitz. Weiterer Besitz: Kalksteinbrüche in Mikultschütz u. Naklo; die Steinkohlengruben „Vereinigte Concordia“ und „Michael“, „Amalie“, „Königin Victoria“, „Jungfrau Metz“, „Neue Abwehr“, „Zabrze“, „Deutsch-Lothringen“, „Saargemünd“ und „Mont Avron“, sowie sämtl. 122 Kuxe der Grube „Emmy II.“ sämtl. bei Zabrze. Die Kohlenförderung erfolgt aus der Concordia-Grube, auf welcher 1905 ein neuer Wetterschacht abgeteuft wurde u. neuerdings aus der Donnersmarckhüttengrube (s. nachfolg. Absatz).

Cons. Steinkohlenbergwerk Donnersmarckhütte. Unter diesem Namen sind nachstehende in dem Alleinbesitz befindliche Steinkohlenbergwerke Neue Abwehr, Jungfrau Metz, Zabrze, Deutsch Lothringen u. Saargemünd, mit einem Gesamtflächeninhalt von 10 892 387 qm zu einem einheitlichen Ganzen vereinigt worden. Die Ges. begann die noch unverritzten Steinkohlengruben „Jungfrau Metz“ und „Zabrze“ zu erschliessen und hat daselbst die grosse Tiefbauanlage Donnersmarckhüttengrube (Neue Abwehrgrube) errichtet; es wurde ein Doppelförderschacht (Adolfschacht) abgeteuft; Tiefe von Schacht I bisher 380 m, jetzige Fördersohlen 280 m u. 380 m. Diese neue Steinkohlengrube wurde mit der Concordia-Grube durch einen Querschlag von 3300 m verbunden. Anschlussbahn, Separation u. sonst. Anlagen sind vorhanden. Die Kohlenverladung aus Schacht I wurde Anfang 1908 aufgenommen; Schacht II hat im März 1910 mit der Förder. begonnen. Förder. 1910—1917 zus. 623 175, 640 388, 849 590, 944 823, 775 125, 770 133, 766 654, 799 057 t. Nach Fertigstellung der 490 m Sohle des Elisabethschachtes dürfte die Förderung der Grube bedeutend erhöht werden können. Die Kohlenfelder der Ges. umfassen z. Z. ca. 16 000 000 qm. Der Grundbesitz beträgt rd. 241 ha.

Die Donnersmarckhütte umfasst 4 Hochöfen, eine Koksanstalt mit Teer-, Ammoniak- u. Benzolgewinnung, eine Giesserei, eine Röhrengiesserei, Masch.-Bauanstalt, Kesselschmiede, Eisenkonstrukt.-Werkstätten u. eine Schlackenziegelei. Zahl der Beamten u. Arb. auf allen Gruben u. Werken Anfang 1914 ca. 9300. Für Neuerwerbungen, Neubauten, Aufschlusskosten etc. wurden 1908—1917 insges. M. 5 380 311, 2 816 969, 2 291 633, 2 223 334, 1 390 769, 2 708 262, 2 506 259, 1 167 619, 3 460 182, 2 036 588 ausgegeben. Zu dem Werke der Donnersmarckhütte gehört eine grosse Anzahl Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser etc. Die Ges. ist bei der Oberschles. Sprengstoff-Akt.-Ges. in Berlin mit M. 99 000 in Aktien beteiligt. Auch gehört die Ges. dem Ostdeutschen Roheisen-Syndikat u. der Oberschlesischen Kohlenkonvention an. Infolge des Kriegszustandes leidet die Ges. unter Arbeitermangel; speziell die Kohlenproduktion wurde hierdurch vermindert. 1915 Mehrgewinn hauptsächlich durch Verkauf der Roheisenbestände aus 1914; auch Kriegslieferungen. Für Bergbausehäden bei den Grundstücken des Gutes Wessola waren 1915 M 500 000 als Entschäd. zu zahlen, ausserdem hat sich die Ges. verpflichtet, das genannte Gut im Herbst 1916 käuflich zu übernehmen. 1916 u. 1917 für Bergschäden M. 300 000 bzw. 200 000 zurückgestellt.

1917 konnte die Betellig. in Salangen abgestossen werden. Der Verkauf gestattete den Aktionären für 1917 einen Bonus von 4% zuzuwenden. 1907 beteiligte sich die Ges. an der Gründung der Pyroluzit-Akt.-Ges. (A.-K. M. 1 500 000) mit M. 375 000, welches Unternehmen die Erwerbung von Bergerechtsamen u. Gewinnung von Manganerzen in der Gemeinde Krasnogrorigiewka, Gouv. Ekaterinoslaw (Südrussland) bezweckt. Seit 1915 Beteil. an der Erzverwert.-Ges. für Russich-Polen. 1916 Ankauf eines grösseren Erzvorkommens (Gew. Eisenstein-Zeche Kleiner Johannes) in Pognitz (Bayern). 1917 Beteilig. an dem Erwerb von angekauften Manganerzfeldern Arthur, Einstück u. Gemeindeheck.

Produktion:	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917
Eisenerz . . . t	1 512	19 038	5 234	?	?	?	?
Steinkohlen . . .	1 017 789*)	1 009 981*)	952 301*)	847 350*)	808 759*)	754 996*)	714 868
Verbrauch . . .	347 058	352 808	342 421	333 497	333 548	334 614	352 808
Verkauf . . .	682 901	656 428	610 118	500 468	488 629	410 725	357 089
Koks . . .	184 958	187 298	189 049	184 337	183 061	181 661	181 803
Roheisen . . .	94 550	103 100	99 704	96 300	86 000	70 670	57 680
Verkauf . . .	76 739	78 231	72 860	71 031	103 872	71 654	57 911
Guss-etc. Waren	29 177	33 829	30 368	24 338	19 490	29 478	23 540
Steinkohlenteer	9 211	8 864	8 527	8 848	8 258	7 942	7 767
Ammoniaksalz	3 330	3 293	3 306	3 194	3 004	2 920	2 913

*) Wegen Förderung des neuen Cons. Steinkohlen-Bergwerks Donnersmarckhütte (Adolfschacht) in J. 1910—1917 siehe oben.

Kapital: M. 15 138 000 in 16 821 Aktien à Tlr. 200 = M. 600 u. 2102 Aktien à M. 1200 u. die Emiss. von 1914 M. 2 523 000 in 2101 Aktien à M. 1200 u. 1 Aktie à M. 1800. Urspr. A.-K. M. 18 000 000, 1877 Rückkauf von 7159 Stück Aktien. Ferner Rückkauf 1883—1885: 357, 50, 4, zus. 411 Stück u. 1888 von 2 Stück u. Zus.legung der übrigen 4:3 ab 8./8. 1889; blieben M. 10 092 600. Die G.-V. v. 22./5. 1909 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 2 522 400 (auf M. 12 615 000) in 2102 Aktien à M. 1200. Dieselben wurden an ein Konsort. gegen Barzahlung u. gegen Schlusscheinstempel zum Kurse von 128% abzügl. 4% Stück-Zs. bis